

## GEISTLICHES WORT

### Lasst euch vom Hl. Geist beunruhigen

Lasst euch vom Heiligen Geist beunruhigen. Das hat uns vor kurzem Papst Franziskus in einem Gottesdienst empfohlen. Will ich das wirklich? Sich nicht aus der Ruhe bringen lassen ist doch auch fast schon eine Tugend. Und ich will mich auch nicht beunruhigen lassen von Menschen, die mit Verschwörungstheorien den Untergang des Abendlandes heraufbeschwören. Ich will mich nicht beunruhigen lassen von einer Szene, die nur Schlechtes über Migranten verbreitet. Ich will mich nicht beunruhigen lassen von Menschen, die andere abschätzig als „Gutmenschen“ bezeichnen und selbst keinen Finger rühren. Lasst euch vom Heiligen Geist beunruhigen. Der Satz lässt mir aber doch keine Ruhe. Ich möchte mich beunruhigen lassen, wenn Menschen aus anderen Ländern bei uns Schutz suchen. Ich möchte mich beunruhigen lassen, wenn Arbeitsbedingungen Menschen kaputt machen und ausbeuten. Ich möchte mich beunruhigen lassen, wenn andere sagen: Da kann man sowieso nichts machen. Ich möchte mich beunruhigen lassen, wenn meine Solidarität gefordert ist. Das gelingt nicht immer. Mal mehr, mal weniger. Aber es erinnert mich ganz stark an das bewährte KAB-Motto: Sehen, urteilen und dann vor allem handeln.

*Betriebsseelsorger Hans Gilg*

## JETZT GILT ES: ES KOMMT AUF DICH AN ...

Wir Christinnen und Christen haben Verantwortung für diese Welt. Diese kann sich natürlich darin ausdrücken, dass wir für die Verantwortlichen beten. Unserer Verantwortung gerecht aber werden wir weit besser, wenn wir uns gesellschaftlich einbringen. In einer Zeit, in der die meisten lieber am Rande stehen und ihrem (Parteien-)Verdross Ausdruck verleihen, sind es Mitglieder in den katholischen Verbänden, die deutlich machen: „Vieles, was in der großen Politik läuft, gefällt uns nicht. Deswegen aber das gesamte System in Frage zu stellen, gefällt uns noch viel weniger!“ Wir mischen uns ein in all den Bereichen, in denen wir Kompetenz haben – von der Rente über den Bereich Arbeit bis hin zur Frage der Gleichberechtigung. Außerdem setzen wir stark auf das Miteinander: Auch wenn wir nicht für alle Probleme die richtige Lösung parat haben – wer hat das schon in einer immer komplexer werdenden Welt – wir setzen darauf, dass die besten Lösungen entstehen, wenn alle vorurteilsfrei ihre Ideen ein-



bringen und miteinander diskutieren – wenn nicht Barrieren auf-, sondern abgebaut werden. Und dazu braucht es eben jeden und jede – auch wenn es mühsam ist. Wir setzen darauf, dass sich bei uns

alle einbringen können und nicht nur diejenigen, die aufgrund irgendwelcher Ämter ein Mitspracherecht bekommen. Denn: **Es kommt auf Dich an...**

*Diözesansekretär Peter Ziegler*

## INTERNATIONALES

### Jema Mapunda, Diözesansekretärin der CWM in Songea/Tansania ist verstorben

In die Zeit der Karwoche mit dem folgenden Osterfest mischt sich die Trauer um eine liebe Freundin: Überraschend verstarb Jema Mapunda im 42. Lebensjahr. Sie hinterlässt einen Mann und zwei Kinder. Sie war seit 2008 in der Diözesanleitung der CWM in der Erzdiözese Songea im Südwesten Tansanias, mit der die

KAB Augsburg seit 2000 eine Partnerschaft pflegt. Sie hatte seit einiger Zeit das Amt der ehrenamtlichen Diözesansekretärin.

Als Grundschullehrerin engagierte sie sich bis zuletzt für den Aufbau neuer Gruppen und HISA-Sparvereinen der CWM Mitglieder. 2013 vertrat sie zusammen mit dem bereits verstorbenen Frank Kavemba den jungen Nationalverband der CWM Tansanias bei der Weltversammlung der WBCA in Haltern und besuchte damals auch die KAB im Diözesanverband Augsburg. Die Augsburger KAB-Diözesanleitung gedachte ihrer und bittet um das Gebet für die Familie und die CWM in Songea. Möge Gott der Herr sie aufnehmen in die Auferstehung mit Christus und den Angehörigen und allen Trauernden Trost geben.

*Herbert Fitzka, Kissing*



*Jema Mapunda bei ihrem letzten Besuch in unserer Diözese*

## AKTUELLE TERMINE

- |                  |   |
|------------------|---|
| 24. – 29.09.2017 | Darß-Zingst<br>Besinnliches Rad-Wandern                 |
| 25. – 27.09.2017 | St. Ottilien<br>Bibelwandern                            |
| 02. – 06.10.2017 | Münsterschwarzach<br>Auszeit im Weinberg                |
| 13. – 15.10.2017 | Nonnenhorn<br>Familienwochenende                        |
| 14.10.2017       | Weißhorn<br>Auszeit im Alltag                           |
| 20. – 22.10.2017 | Nonnenhorn<br>Tankstelle für ehrenamtlich<br>Engagierte |

## AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN

### Peter Full

Nächste Termine:

Monatlich am ersten Montag:  
07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. 2017

jeweils von 14 – 16 Uhr  
im Marcel-Callo-Haus  
Weiße Gasse 5, 86150 Augsburg  
oder nach Vereinbarung  
Tel. 08 21 / 70 99 31

### Albertine Ganshorn

nach Vereinbarung:  
Tel. 08237/8519001  
Handy: 0177/7614363  
E-Mail: ma@novaimages.de

### Ernst Jais

nach Vereinbarung  
Seelsorgeamt Außenstelle Schrobenhausen  
Im Tal 9  
Tel. 08252/3072

## Hier arbeitet ein Mensch



Eine Aktion von Betriebsseelsorge und Kath. Arbeitnehmer-Bewegung – KAB

[www.kab-augsburg.org/kab/betriebsseelsorge](http://www.kab-augsburg.org/kab/betriebsseelsorge)

## BETRIEBSSELSORGE

### Betriebsseelsorge startet Wertschätzungsaktion: „Hier arbeitet ein MENSCH“

Die fehlende Wertschätzung der Arbeit, ja die Abwertung der Arbeit und des arbeitenden Menschen sind heute mit Händen zu greifen. Arbeit wird wie eine Ware behandelt, Arbeitsverhältnisse immer weiter verbilligt. Deshalb setzt die Betriebsseelsorge einen Impuls für menschenwürdige Arbeit, Mitsprache am Arbeitsplatz, Wertschätzung der Arbeit und vor allem für die Würdigung des arbeitenden Menschen. Ob Leiharbeiter oder andauernd Befristete – jeder muss als einzigartiger Mensch in allen seinen Facetten behandelt werden.

Die Betriebsseelsorge wird verstärkt ungerechte Situationen aufgreifen und gemeinsam mit Betriebsräten und Gewerkschaften für gute und faire Arbeit eintreten. Der Fokus liegt dabei auf der Reduzierung von Leiharbeit, Werkverträgen, Befristungen und Niedriglohnarbeit. Seit Mai 2017 werden Aufkleber und Plakate mit dem Kampagnenmotto „Hier arbeitet ein Mensch“ gezielt verteilt und durch Aktionen bekannt gemacht. Durch Wertschätzungsaktionen werden Menschen geehrt, die einen Dienst am Mitmenschen und am Gemeinwohl leisten.

*Erwin Helmer, Weilheim*

### 12. Mai-Tag der Pflege-Demo in Augsburg

Am Internationalen Tag der Pflege, dem 12. Mai, gingen Kolleginnen und Kollegen aus Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in ganz Schwaben auf die Straße, um für bessere Arbeitsbedingungen einzutreten. Auch aus den Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg demonstrierten in Augsburg Pflegekräfte unter dem Motto: „Mehr von uns ist besser für alle!“ Eine gute Pflege wird in Zukunft nur möglich sein, wenn der Spardruck und Profitorientierung abnehmen, war die Überzeugung vieler Demonstranten. Die konkreten Forderungen lauten: Mehr Personal im Krankenhaus, eine gesetzliche Personalbemessung, ein Tarifvertrag, Entlastung und eine Finanzierung der Krankenhäuser, die sich am Patienten und am Personal orientiert. Die Betriebsseelsorge unterstützt diese Forderungen für bessere Arbeitsbedingungen und war bei der Demo mit dabei.

*Martina Berndt-Hoffmann, Weißenhorn*



*Unsere Betriebsseelsorge hat die Anliegen der Pflegekräfte mitgetragen.*



Gemeinsam mit Regina Wühr waren die Teilnehmer miteinander auf dem Weg.

## AUGSBURG

### IN BEWEGTEN ZEITEN LEBEN: MITEINANDER AUF DEM WEG

Inzwischen ist es schon ein fester Termin im Frühjahr: Die Einladung an alle Mitglieder, die nicht mehr einem KAB-Ortsverband angehören. Sie werden zu einem Begegnungsnachmittag eingeladen, um ihnen über den Postversand hinaus die Gemeinschaft im Verband zu ermöglichen und das Miteinander zu pflegen. „Wir müssen unseren Verband erleben, sonst ist er tot“, ist sich KAB-Sekretärin Renate Hofner sicher. Nach dem Jahresrückblick über die Aktivitäten auf Kreis- und Diözesanebene feierten die Anwesenden gemeinsam mit KAB-Kreispräsident Karl Mair Gottesdienst. Nach der Kaffeepause gestaltete Regina Wühr, geistliche Begleiterin im KAB-Diözesanverband, mit besinnlichen Impulsen den Nachmittag zum Thema „In bewegten Zeiten leben: Miteinander auf dem Weg“. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung von Frau Plöckl, die für 40 Jahre KAB-Mitgliedschaft und Engagement in ihrem Verband geehrt wurde. Mit einem Abendessen in der gemütlichen Weinstube im Haus Sankt Ulrich klang unser Begegnungsnachmittag aus.

Renate Hofner, Augsburg



Die neue Bundesvorsitzende Maria Etl siedelt aus Neusiedl über.

## BUNDESVERBAND

### BUNDESVERBAND DER KAB MIT NEUER SPITZE

Erfreulicherweise wird der Bundesverband der KAB seinem Anspruch nach Parität in der Führungsspitze nun wieder gerecht: Dem wieder gewählten Bundesvorsitzenden Andreas Lüttmer-Bensmann wählten die Delegierten in Maria Etl (bisher Bundesgeschäftsführerin der KAB Österreichs) an die Seite. Die Bewegung in unserem südlichen Nachbarland zeichnet sich durch engagierte Kampagnenarbeit aus, daher ist mit der Wahl ein wichtiger Kompetenztransfer verbunden. Daneben stand noch die Generalrevision der Bundessatzung zur Abstimmung, die eine Verschlinkung der Arbeits- und Entscheidungsstrukturen zum Ziel hatte – am Ende stimmten 80% der Delegierten den Neuerungen zu. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Debatte stand der Leitartikel mit dem Titel „Arbeit.Macht.Sinn.“, in dem die Machfrage in Prozessen von Gesellschaft und Arbeitswelt in den Blick genommen wird. Seine Konkretisierung wird der Antrag in der Zuspitzung auf die Themenfelder „Arbeit 4.0“ und der Frage nach der Zukunft des Wachstums finden.

pz

## IMPRESSUM:

**Redaktionsteam:** Peter Ziegler (pz), Franziska Schönberger

**Redaktionsanschrift:**

KAB-Diözesansekretariat, Weiße Gasse 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821/3166-3515, Fax 0821/3166-3519

**E-Mail:**

dioezesansekretariat@kab-augsburg.org

Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **09.10.2017**

## WEILHEIM

### PROJEKT „YOUR TÖRN“ IST WIEDER IM HEIMATHAFEN ANGEKOMMEN

Mal ganz anders lernen und arbeiten – mit Your Törn ist die KAB völlig neue Wege gegangen und vor allem in ganz anderen Lernumgebungen unterwegs gewesen. Beim Auftaktwochenende in Nonnenhorn, den insgesamt fünf Monatstreffen in Augsburg und Memmingen, der Möglichkeit zum Einzelcoaching (in zwei Fällen auch am Arbeitsplatz), beim teilweise sehr regen Austausch über eine WhatsApp-Gruppe und bei der Segelkurzwoche ging es intensiv darum, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben auszutauschen, die unterschiedlichen Lebenssituationen, den Blick auf Zukunftsoptionen und die persönliche Lebenszufriedenheit zu reflektieren, Sehnsüchte aufzuspüren und Veränderungswünsche und -ideen zu konkretisieren. Höhepunkt des 8-monatigen Projekts war der Segeltörn auf dem IJsselmeer Ende Mai. Das Wetter spielte mit und so konnte der Gruppenraum aufs Oberdeck verlegt werden. Mehr oder weniger Wind entschied jeweils, ob gerade eine Seminareinheit stattfand (bei Flaute) oder ob rasch alle an Deck kommen mussten zum Segel einholen, weil Böen einen Kurswechsel notwendig machten. Über das gute halbe Jahr ist eine unglaubliche Gemeinschaft gewachsen die gemeinsam viel angepackt hat, großes Vertrauen zu- und ineinander aufgebaut hat und am Ende, nach 800 km in den Lendenwirbeln auf der Rückreise von Holland die Kleinbuspanne in Ulm mit Gelassenheit und Verständnis für die Bus-Ausleiherin reagiert hat.

Petra Reiter, Weilheim



Referent Christian Spieß stellte engagiert seine Thesen vor.

## DIÖZESANVERBAND

### PLÄDOYER FÜR MEHR WELTVERANTWORTUNG IM SINNE DES PAPSTES

Fast fünfzig Referenten aus dem Bischöflichen Seelsorgeamt und den katholischen Verbänden setzten sich auf ihrer jährlichen Studientagung auf Vorschlag der KAB mit dem Politikverständnis von Papst Franziskus auseinander. In Anlehnung an das Buch von Dr. Michael Schäfers, dem Leiter des Grundsatzreferates der KAB Deutschlands, mit dem Titel „Wie Papst Franziskus Politik macht“, befasste sich die Runde mit dessen Thesen. Anhand der Enzyklika „Laudato Si“ veranschaulichte der Referent Prof. Christian Spieß den Zugang des Papstes an die Herausforderungen der Zeit. Der Sozialethiker an der Katholischen Universität Linz stellte dar, welches Bild einer lebensdienlichen Politikgestaltung der Papst vertrete. Vor allem müsse die Politik „das Heft des Handelns“ wieder zurückgewinnen. Dazu beschrieb er auch die Verantwortung der Kirche gegenüber einer Politik, in der Werte beliebiger geworden seien. Die Kirche sei nicht nur Akteur im Sozialstaatsgefüge, sondern auch Anwalt für die Randständigen, die der Papst sogar als „Ausgeschlossene“ bezeichnet.

pz

## DIÖZESANVERBAND

### KAB-BUNDESVERBAND STARTET RENTENKAMPAGNE „SIE PLANEN DEINE ALTERSARMUT!“

Unter dem Slogan „Sie planen Deine Altersarmut!“ positioniert sich die KAB Deutschlands in diesem Jahr zur Bundestagswahl. Sie macht damit deutlich, dass die Bundespolitik dafür verantwortlich ist, dass wir uns heute mit der Altersarmut befassen müssen. Mit dem Rentenreformgesetz aus dem Jahr 2001 wurde die Höhe des Beitragssatzes wichtiger als die Höhe der Rente. Diese Thematik greift auch der Diözesanverband Augsburg auf, indem er die Bürgerinnen und Bürger nach deren Erwartungen an die Zukunft „ihrer“ Rente befragt. In allen Regionen wurden die sommerlichen Veranstaltungen dazu genutzt, anhand von Postkarten mit den Menschen über ihre Haltung ins Gespräch zu kommen. Sie sollen konkret benennen, welche Sorgen und Nöte, aber auch welche freudigen Erwartungen sie damit verbinden. Die gemachten Erfahrungen sollen dann in die Gespräche mit den gewählten Abgeordneten einfließen, die nach den Bundestagswahlen anstehen.

pz

## SONNTAGSALLIANZ

### ZENTRALE SONNTAGSÖFFNUNGEN GEFAHREN: RICHTER VERWIRFT VERORDNUNG DES AUGSBURGER STADTRATS

Der 26. Mai 2017 geht in die Geschichte der Augsburger Sonntagsallianz ein: An diesem Tag hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof der Klage der Augsburger Sonntagsallianz entsprochen und die beiden Verordnungen der Stadt Augsburg für das Offenhalten von Verkaufsstellen aus Anlass des Europatags und des Turamichelle-Festes (zu Ehren des Erzengels Michael) für rechtswidrig erklärt. Damit ist klar, dass aufgrund dieser Verordnung weder in diesem noch in den kommenden vier Jahren eine Sonntagsöffnung der Geschäfte möglich ist. Die Kläger machten am Rande der Verhandlung nochmals klar, dass sie vor allem die Abhaltung des Turamichelle-Festes auch für die Zukunft sehr

begrüßen, es sei aber fraglich, ob dem Anlass mit einer (fast) stadtweiten Ladenöffnung gedient sei. Besonders erfreulich für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist die Tatsache, dass sie nun auch offiziell zur Klage berechtigt anerkannt ist.

pz



Die Augsburger Sonntagsallianz freut sich über den Erfolg vor dem Verwaltungsgericht.

## VERBÄNDEKONFERENZ

### WIR MISCHEN MIT – AKTION DER KATHOLISCHEN VERBÄNDE ZUR BUNDESTAGSWAHL

Das Evangelium und die christliche Gesellschaftslehre fordern die Verbände und jeden Einzelnen dazu auf, an der Gestaltung von Gesellschaft und Politik mitzuwirken. Daher hat auch die Verbändekonferenz in der Diözese Augsburg ein Faltblatt zusammengestellt, in dem sie die zentralen Forderungen der Verbände formuliert hat. Die Verbändekonferenz ist der Zusammenschluss aus Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem DJK Sportverband, dem Familienbund der Katholiken, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), pax christi, dem Kolpingwerk und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB). Die Themen umfassen unter anderem Integration von Geflüchteten, Bekämpfung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Stärkung des Ehrenamts, familiengerechte Politik, Maßnahmen gegen Altersarmut, kritischen Konsum, Lohngerechtigkeit für Frauen und das Verbot von Rüstungsexporten. Die Verbände haben auch die Bundestagsbewerber aufgefordert, zu diesen Themen Stellung zu beziehen.

pz



Die Geschäftsführung der Verbändekonferenz stellte dem Verbändereferenten das Aktionsfaltblatt vor.

## ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER ARBEITNEHMERORGANISATIONEN (ACA)

### SOZIALWAHLEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Auch bei diesen Sozialwahlen hat die ACA Schwaben als Zusammenschluss der christlichen Arbeitnehmerorganisationen wieder ganze Arbeit geleistet: Neben einer Aktion auf dem Augsburger Königsplatz vor Beginn der Wahlen, mehreren Zeitungsberichten, sowie Radio- und Fernsehinterviews drehten die Aktiven auch erstmals eigene Videoclips. Darin stellten sie die Bedeutung der sozialen Selbstverwaltung und damit der Sozialwahlen vor, ließen aber auch einzelne Kandidaten selbst zu Wort kommen. Auch aus den Reihen der anderen Verbände gab es Unterstützung für das Anliegen von KAB und Kolping. Diese Aktivitäten haben dazu geführt, dass wir unser sozialpolitisches Profil weiter stärken konnten und die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den Wahlen vor sechs Jahren leicht erhöht werden konnte. Außerdem konnte beispielsweise bei der DAK die Anzahl der Mandate verdoppelt werden – und das, obwohl in diesem Jahr mehr Listen angetreten sind.

pz



Sogar der Bär von dem Werbeplakat kam zum Aktionstag auf dem Königsplatz.